

Radwegbau Richtung Hardheim wieder vor dem Aus

Enttäuschung: Freistaat hat Antrag der Gemeinde Eichenbühl auf Förderung abgelehnt

EICHENBÜHL. Der Freistaat will der Gemeinde Eichenbühl bei Bau des Radwegs Richtung Hardheim nun doch nicht helfen. Bürgermeister Günther Winkler informierte die Gemeinderäte am Mittwoch über den negativen Beschluss des Freistaates Bayern zum Radwegbau zwischen Eichenbühl und Pfohlbach.

Riesige Enttäuschung machte sich im Gremium breit, hatten doch Aussage von Landtagsabgeordneten Berthold Rüth und Norbert Biller vom Straßenbauamt Aschaffenburg große Hoffnungen geweckt, dass der Antrag genehmigt wird. Die geschätzten Kosten von

rund 1,3 Millionen Euro für die Radweg-Teilstücke nach Pfohlbach, weiter bis Riedern und dann bis zur Landesgrenze hat die Gemeinde Eichenbühl bislang nicht aufbringen können, obwohl der Bau seit langem als dringlich angesehen wird. Hoffnung hatte eine Änderung der Förderrichtlinien des Freistaates geweckt, nach der künftig auch Radwege abseits von Straßen bezuschusst werden können. Genau diesen Antrag hatte die Gemeinde im Herbst gestellt und jetzt den ablehnen Bescheid erhalten.

»Es ist ein herber Schlag ins Gesicht. Wir sind Grenzgebiet, und so werden

wir behandelt. Wo bleiben unsere Politiker?«, fragte Joachim Hennich (CSU) aufgebracht. Wenn nicht bald das Projekt in Angriff genommen würde, werde auch in weiteren 20 Jahren noch kein Radweg erbaut.

Herrmann Schmedding (SPD) meinte, der Gemeinderat müsse entscheiden, trotz Verschuldung selbst Geld in die Hand zu nehmen oder nicht. So einfach sei das momentan nicht, warf Bruno Miltenberger (SPD) ein. Je nach Bewilligung der Projekte im Konjunkturpaket, kämen aus dem Eigenanteil Kosten auf die Gemeinde zu. »Wir müssen bis dahin warten und

dann entscheiden.« Bürgermeister Günther Winkler (CSU) verlas einen Leserbrief von Albert Bundschuh, der noch einmal darauf hinwies, dass es sinnvoller wäre, die Radweg-Trasse an der Erf entlang zu führen. Es wären lediglich zwei Brücken über die Erf mit etwas höheren Kosten zu finanzieren und die Grundstücke anzukaufen. Joachim Hennich hielt entgegen, es sei leicht, nun den Weg entlang der Erf zu fordern. Bundschuh hätte in seiner Amtszeit als Gemeinderatsmitglied selbst Gelegenheit gehabt, die Grundstückverhandlungen zum Erfolg führen. *hack*



Neue Verkehrsinsel soll Provisorium in Heppdiel ersetzen

EICHENBÜHL-HEPPDIEL. Lang hatte das Provisorium (Foto) Bestand, doch nun wird die Verkehrsinsel im ersten Kreuzungsbereich des Ortsteils durch

den Bauhof fest installiert. Vorgesehen ist, den Bau so anzulegen, dass das ankommende Wasser noch an der Insel entlang abfließen kann.

Dies sei allerdings keine Garantie dafür, dass überschießendes Wasser bei Unwettern weiterhin auf die anliegenden Grundstücke laufe, erläuterte

Bürgermeister Winkler am Mittwoch im Gemeinderat. Die Kosten seien mit 2300 Euro sehr knapp kalkuliert.

hack/Foto: Helga Ackermann